



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Vielzweckbauernhaus

Gemeinde

Niederhasli

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Oberhasli

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Watterstrasse 8
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1535–1627
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

09000610

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das ehem. Vielzweckbauernhaus in Oberhasli ist ein bedeutender bau- und konstruktionsgeschichtlicher Zeuge eines Haustyps, der in der Zürcher Landschaft stark gefährdet ist. Gemäss dendrochronologischer Untersuchung wurde das Hochstudhaus 1534/35 errichtet und 1626/1627 erweitert. Hochstudbauten besitzen als tragendes Element in der Längsachse eine Anzahl Ständer, die vom Boden bis unter den First reichen und die Firstpfette tragen. Im ursprünglichen Zustand wiesen Hochstudbauten einen Vollwalm auf, und ihre Rafendächer waren mit Stroh gedeckt. Das Verbreitungsgebiet des Bautyps in der Schweiz konzentriert sich auf das Gebiet zwischen Saane und Limmat mit Schwerpunkt im Berner und Aargauer Mittelland. Das Zürcher Limmattal, das Furttal, Wehntal und das untere Glatttal liegen im östlichen Randbereich. Fast alle datierten Zürcher Bauten stammen aus dem 16./17. Jahrhundert. Einzig das in Neerach an der Zwinghofstrasse 1 gelegene Hochstudhaus Zwinghofstr. 20 (Vers. Nr. 00248/00432) ging noch in das ausgehende 15. Jh. zurück (Dendrodatum 1485, Abbruch 2016). Nach 1700 wurden in der Zürcher Landschaft keine Hochstudhäuser mehr erstellt. Aufgrund ihrer beschränkten geografischen und zeitlichen Verbreitung sind Hochstudbauten im Kanton Zürich eine grosse Rarität. Zudem wurde ihr Bestand durch die starke Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte empfindlich geschmälert. Gegenwärtig ist nur ein gutes Dutzend erhaltene Beispiele bekannt. Im Hochstudhaus in Oberhasli sind von den sechs Hochstüden vier vollständig, zwei teilweise erhalten. Allergrössten Seltenheitswert besitzt der Vollwalm im südwestlichen Abschnitt des Ökonomieteils; in diesem Bereich ist die gesamte rauchgeschwärzte Dachkonstruktion mit Unterfirst und Rafen intakt. Zudem kommt dem Bau durch das voluminöse Erscheinungsbild und die Lage an der Hauptstrasse gegenüber der ref. Kirche von Oberhasli eine hohe ortsbildprägende Bedeutung zu.

Schutzzweck

Erhalt des ehem. Vielzweckbauernhauses in Volumen und charakteristischer Erscheinung (steiles Dach mit Vollwalm, Aufteilung in Wohn- und Ökonomieteil). Erhalt der Wand- und Dachkonstruktion des Hochstudbaus samt dem rauchgeschwärzten Dachraum. Erhalt der historischen Raumstruktur und der Ausstattung (Kachelofen, Tonplattenboden, Haustür).

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Vielzweckbauernhaus steht im Ortskern von Oberhasli, nordwestlich der ref. Kirche



Ehem. Vielzweckbauernhaus

(Vers. Nr. 00525) und des alten Schulhauses (Vers. Nr. 00524). Das Gebäude ist Teil der bäuerlichen Altbauten, die sich entlang der Watterstrasse aufreihen. Der Baukörper mit Firstrichtung Südwest-Nordost befindet sich in paralleler, traufständiger Stellung zur Strasse.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiges, zweiraumtiefes Vielzweckbauernhaus mit steilgiebliger Hochstudkonstruktion, die nur über dem Ökonomieteil einen Vollwalm aufweist. Die Wandfüllungen des ursprünglichen Bohlenständerbaus sind durch Fachwerk bzw. Massivmauerwerk ersetzt. An der NW-Fassade ist ein Ständer sichtbar.

Die sechs Hochstüde der mittleren Reihe sind bis zum Dachansatz erhalten, vier reichen bis zum First, zwei sind oberhalb des Dachansatzes gekappt. Im südwestlichen Abschnitt des Ökonomieteils ist die gesamte rauchgeschwärzte Dachkonstruktion mit Vollwalm, Unterfirst und Rafen noch vorhanden. Im Nordosten endet die bauzeitliche Dachkonstruktion nicht mit einem Vollwalm, sondern mit einem Giebel. Hier schloss urspr. wohl ein 1626/1627 errichteter Gebäudeteil (Dendrodatum der beiden östlichen Hochstüde, Mauerzüge im Garten) an. Die übrige Dachkonstruktion (Sparrendach, stehender Stuhl, Stichbalken im Wechsel) stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Der Wohnteil wird traufseits über einen Mittelgang erschlossen, die ursprüngliche Raumdisposition wurde spätestens im 19. Jh. stark verändert.

Bau- und Ausstattungsteile: Gang EG: Tonplattenboden; klassizistische Haustür. Stube EG: Kantholzwand (gegen den Ökonomieteil) sowie Deckenkonstruktion aus verputzten Staken. Kachelofen von 1819 mit Sitzbank und Hafnerinschrift.

Baugeschichtliche Daten

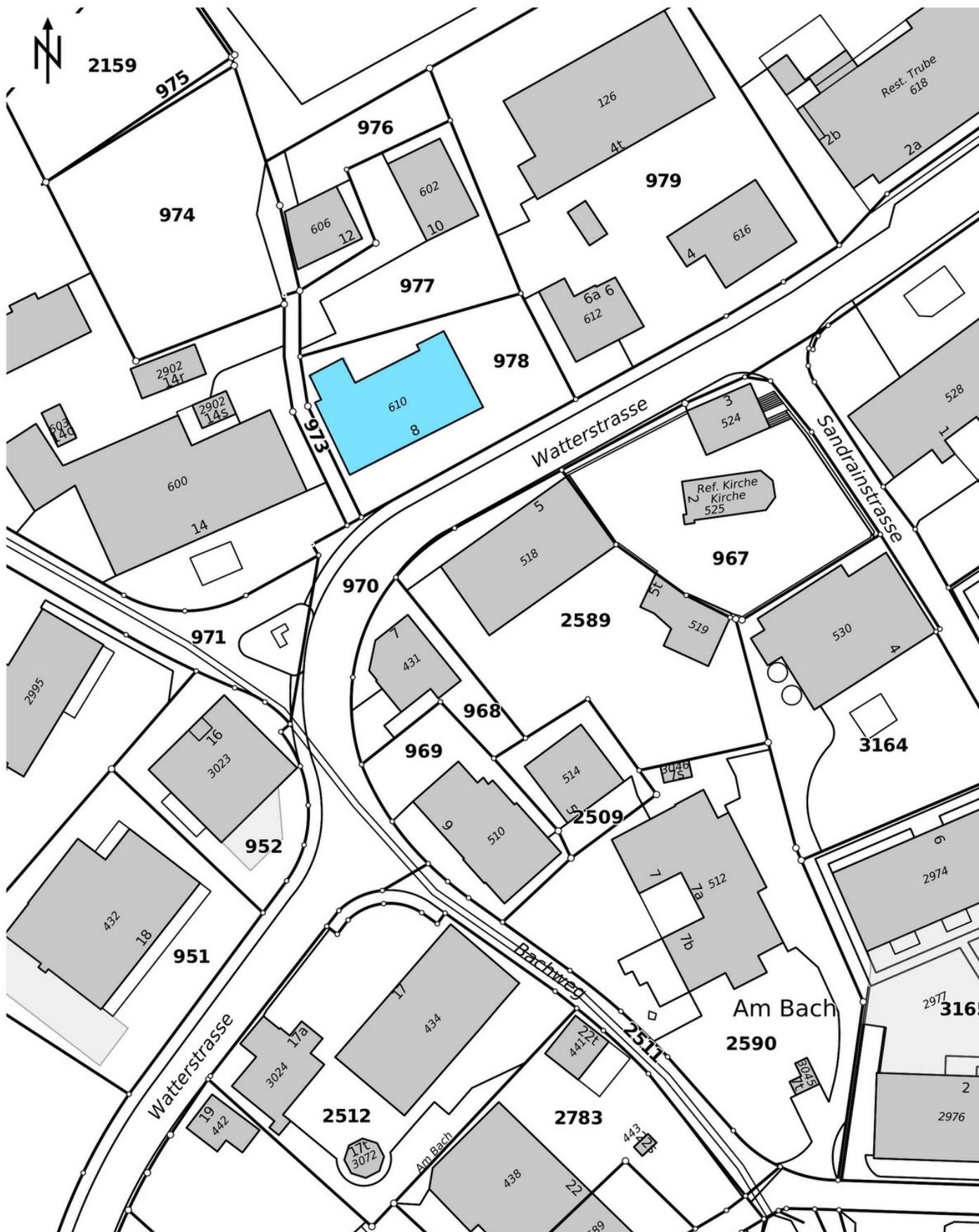
1534/1535d	Errichtung des Vielzweckbauernhauses als Bohlenständerbau mit Hochstudgerüst und Walmdach (Dendrodatum, vier Hochstüde auf der Westseite)
1626/1627d	Erweiterung des Vielzweckbauernhauses mit zwei Hochstüden gegen O (Dendrodatum)
1813	Caspar Marthaler ist als alleiniger Eigentümer des Wohnhauses mit Scheune, Stall und Trotte eingetragen
1819	Das Vielzweckbauernhaus befindet sich in den Händen von verschiedenen Eigentümern; Einbau eines Kachelofens in der Stube mit der Inschrift auf der Kranzkachel: «Heinrich Volkart Hafner zu Bülach 1819»
1832	Vermerk im Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung: ohne Schornstein
1842	Heinrich Marthaler und Johannes Marthaler sind als Eigentümer der Liegenschaft eingetragen
1846	Die Liegenschaft befindet sich wieder im Alleineigentum (Jakob Marthaler)
1913	Unter Hausbesitzer Rudolf Hintermann wird das Trottwerk abgebrochen
1980	Erica und Werner Griesser erwerben die Liegenschaft als unbewohnbares Abbruchobjekt von Margareth Lang-Siegfried. Ab 1980 eigenhändige, sanfte Renovation
Vor 2016	Aus statischen Gründen werden die aus Sichtbackstein- bzw. Massivmauerwerk bestehenden Aussenwände des ehem. Stallteils durch eine verputzte Backstein-/Betonkonstruktion ersetzt

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Roland Böhmer, Aktennotiz vom 14.11.2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde Basel 1997, Abb. 173.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD21/R8047, LN 800, 18.05.2021, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der Bauernhausforschung des Kantons Zürich, Gemeinde Niederhasli, Vers. Nr. 00610, erstellt von Isabell Hermann 1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kommunales Inventar schützenswerter Objekte der Gemeinde Niederhasli, Inv. Nr. 82/610, bearbeitet von Ingenieurbüro Robert Bänziger, Niederhasli 2011.
- StAZH RRI 385a–c.



Inventarrevision Denkmalpflege



Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von S, 13.03.2020 (Bild Nr. D100562_19).



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SW, 13.03.2020 (Bild Nr. D100562_20).

Ehem. Vielzweckbauernhaus



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SO, 13.03.2020 (Bild Nr. D100562_21).



Ehem. Vielzweckbauernhaus, Ansicht von S, Historisches Foto von 1887, Bild: Robert Breiting, «Sigrisrathaus mit Kühen», Zentralbibliothek Zürich, 01.01.1887 (Bild Nr. D100562_22).